Geschenkideen per KI: Warum drei Umfragen drei verschiedene Zahlen nennen

Von Glieks-Redaktion · Veröffentlicht am 18.11.2026

9, 29 oder 55 Prozent? Bitkom, NIQ und Klaviyo fragen nach KI bei Weihnachtsgeschenken und kommen auf sehr unterschiedliche Werte. Was dahintersteckt und wie Sie KI sinnvoll nutzen.

Eine Frage, drei Antworten

Wie viele Menschen in Deutschland lassen sich ihre Weihnachtsgeschenke von künstlicher Intelligenz vorschlagen? Wer nachschaut, findet gleich drei Zahlen. Der Digitalverband Bitkom meldete Ende November 2025, dass 9 Prozent der Befragten ihre Geschenkideen in diesem Jahr von KI-Werkzeugen wie ChatGPT oder Google Gemini holen wollen [1]. Das Marktforschungsinstitut NIQ kam in einer Befragung vom Dezember 2025 auf 29 Prozent, die solche Werkzeuge zur Inspiration nutzen [2]. Und eine Studie des Marketing-Software-Anbieters Klaviyo für die Feiertage 2026 nennt 55 Prozent [3].

Eine einfache Erklärung für die Spanne gibt keine der Quellen, aber ein genauer Blick auf die Anlage hilft beim Einordnen.

Wer wurde gefragt, und wie?

Bitkom Research befragte 1.002 Personen ab 16 Jahren per Telefon, repräsentativ für die Bevölkerung in Deutschland, und fragte danach, woher die Geschenkideen in diesem Jahr kommen sollen [1]. Hier liegen Freunde und Familie mit 60 Prozent vorn, Vorschläge von Online-Shops mit 40 Prozent; KI liegt bei 9 Prozent [1].

NIQ befragte 1.000 Personen von 18 bis 74 Jahren online, die für die deutschsprachige Bevölkerung stehen sollen. Dort nutzt fast jede dritte Person (29 Prozent) KI für Geschenkideen, bei den 18- bis 29-Jährigen sind es 48 Prozent, bei Menschen mit Kindern 44 Prozent gegenüber 23 Prozent ohne Kinder [2].

Klaviyo befragte 500 Käuferinnen und Käufer in Deutschland. Es handelt sich um eine Studie eines Anbieters von Marketing-Software, die ihre Erkenntnisse für das eigene Geschäft nutzt; Veröffentlichungsdatum nennt die Seite nicht [3]. Die Gruppe sind erkennbar Menschen, die ohnehin online einkaufen - das dürfte die höhere Zahl zumindest teilweise erklären, ist aber eine Vermutung und keine Aussage der Studie.

Vertrauen ist wichtiger als Technik

Spannend ist, was Menschen von KI-Geschenken halten. Laut Bitkom sind 74 Prozent überzeugt, dass sie besser wissen als eine KI, was jemandem gefällt. 36 Prozent würden gern erfahren, ob ein Geschenk mit KI-Hilfe ausgesucht wurde, 31 Prozent hätten damit ein Problem - bei den über 65-Jährigen sind es 41 Prozent [1]. Immerhin 22 Prozent könnten sich vorstellen, dass die KI die Geschenke gleich bestellt [1]. Laut Klaviyo übergibt etwa jeder Vierte den Bezahlschritt an die KI [3].

Bitkom-Expertin Lucy Czachowski sagt, KI könne beim Geschenkefinden eine echte Hilfe sein - vorausgesetzt, sie bekomme gute Informationen [1]. Das ist der praktische Kern: Wer der KI nur „Geschenk für Papa“ schreibt, bekommt Allgemeines. Wer Alter, Interessen, Budget und frühere Geschenke nennt, bekommt brauchbare Vorschläge.

Das Budget bleibt die eigentliche Aufgabe

Laut NIQ planen die Befragten im Schnitt 366 Euro je Person für Geschenke; rund 40 Prozent konnten noch nicht verlässlich sagen, wie viel sie ausgeben werden [2]. Häufig genannte Geschenke sind Essen und Trinken (64 Prozent), Gutscheine (53 Prozent) und Spielzeug (52 Prozent); 30 Prozent planen Gebrauchtes oder Aufgearbeitetes [2]. Ein Gutschein sei, so ein NIQ-Vertreter, in unsicheren Zeiten ein Ausdruck von Pragmatismus [2].

Wer in diesem Umfeld plant, braucht keine Wundermaschine, sondern eine Liste: Wer wird beschenkt, was darf es kosten, was ist schon besorgt? Ob die Ideen von KI, Freunden oder aus dem Schaufenster kommen, ist zweitrangig.

Wussten Sie schon ...?

... dass laut Bitkom nur 1 Prozent jedes Jahr dasselbe Geschenk macht, aber 16 Prozent das ganze Jahr über eine Geschenkliste führen [1]?

... dass 16 Prozent sich vorstellen könnten, ein KI-Abonnement wie ChatGPT Pro zu verschenken [1]?

... dass laut NIQ Gutscheine in der Beliebtheit von Rang 7 auf Platz 2 geklettert sind (53 Prozent) [2]?

... dass 58 Prozent in einer Bitkom-Umfrage finden, man solle an Weihnachten gar nicht mit KI zu tun haben [4]?

Was Sie sich abschauen können: Die Geschenkliste mit Obergrenze

Legen Sie zuerst die Obergrenze fest und teilen Sie sie auf die Personen auf. Sammeln Sie dann pro Person drei Stichworte, die Sie wirklich kennen: Hobbys, Vorlieben, Dinge, die bereits vorhanden sind. Mit diesen Angaben lassen sich Ideen sortieren und Preise vergleichen. Wer möchte, hält den Stand in einer Tabelle fest - Spalten für Person, Idee, Budget, bestellt und Lieferdatum genügen. Glieks kann die Tabelle anlegen, Ideen zu Ihren Stichworten zusammenstellen und die Quellen der Preisangaben nennen. Ob Sie ein Geschenk bestellen und wen Sie beschenken, entscheiden Sie selbst; das Bestellen übernimmt Glieks nicht.

> **Merken Sie sich:** Wie viele Menschen KI für Geschenke nutzen, hängt stark davon ab, wen man fragt [1][2][3] - entscheidend ist, dass Sie der KI gute Angaben liefern.

Was Glieks für Ihre Geschenkplanung tun kann

- **Geschenkliste mit Budget** - Eine Excel-Tabelle mit Personen, Ideen, Budget und Status.
- **Ideen zu meinen Stichworten** - Eine kurze Ideenliste mit Preisspanne und Quellen.
- **Preis-Wächter** - Glieks beobachtet einen Produktpreis und meldet per E-Mail.
- **Umfrage einordnen** - Eine Kurzprüfung, wer gefragt wurde und was die Zahl aussagt.

Direkt ausprobieren: https://glieks.ai/glieks-news/geschenkideen-ki-umfragen

Quellen

1. Bitkom: Geschenkideen Weihnachten: Zehntel lässt KI helfen (Stand: 28.11.2025, abgerufen am 18.11.2026)
2. NIQ (NielsenIQ): KI erobert die Geschenkesuche: Jeder Dritte nutzt ChatGPT & Co. zu Weihnachten (Stand: 03.12.2025, abgerufen am 18.11.2026)
3. Klaviyo: Shoppingtrends zu den Feiertagen 2026: Deutschland (Stand: 2026, abgerufen am 18.11.2026)
4. Bitkom: Wenn neben Christkind auch KI mitfeiert (Stand: 23.12.2025, abgerufen am 18.11.2026)

Diesen Beitrag online lesen: https://glieks.ai/glieks-news/geschenkideen-ki-umfragen

Angaben ohne Gewähr. Die Glieks-News fassen öffentlich zugängliche Quellen in eigenen Worten zusammen. Keine Rechts-, Steuer- oder Anlageberatung - maßgeblich sind die verlinkten Quellen. Dieser Beitrag entstand mit KI-Unterstützung auf Grundlage der genannten Quellen.